

Friedrichs-Realgymnasium in der Mittenwalderstraße und der Schleiermacherstraße.

Hierzu Tafel 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49 und 50.

Das Schulgebäude enthält 20 Klassen, ein chemisches Auditorium und hierzu einen Vorbereitungsraum, einen optischen Arbeitsraum und einen Schülerarbeitsraum, ein physikalisches Auditorium und hierzu einen Vorbereitungsraum, einen Apparatenraum, eine Dunkelkammer und einen Schülerarbeitsraum, ein naturgeschichtliches Auditorium mit einem naturgeschichtlichen Sammlungsraum, einen Zeichensaal mit Modellraum, einen Gesangsraum, eine Aula, ein Direktorzimmer mit Vorzimmer, ein Konferenzzimmer, ein Sprechzimmer, zwei Bibliotheksräume, ein Kartenzimmer, einen Lehrmittelraum, die notwendigen Garderoben und Aborte, einen Turm mit Plattform für astronomische und physikalische Versuche, sowie eine Turnhalle mit Geräteraum, Turnwartzimmer und Garderobe.

Im Direktorwohnhaus wurden außer der Wohnung des Direktors die Wohnungen des Schuldieners und des Heizers untergebracht.

Die Form des Grundstücks, das sich von der Mittenwalderstraße bis zur Schleiermacherstraße erstreckt, ermöglichte eine regelmäßige Bauanlage mit in sich abgeschlossenen inneren Höfen. Es wurde hierbei versucht, der Anlage eine intime, etwa an eine alte Klosteranlage erinnernde Stimmung zu geben. So erhielt der kleine Hof des Direktorhauses gegen den großen Schul- und Turnhof hin einen Abschluß durch eine eingebaute Halle mit einem Altan, der mit der Direktorwohnung in Verbindung

SCHLEIERMACHER-STRASSE.

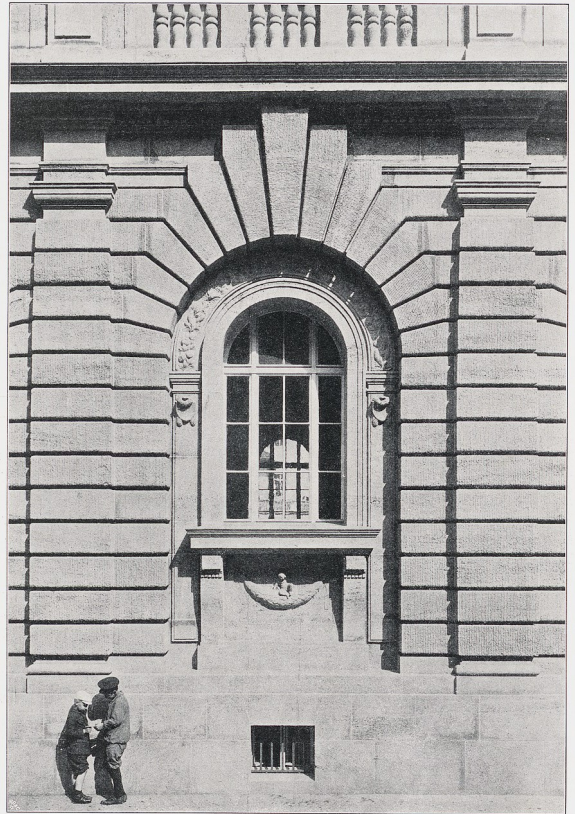


Abb. 71. Schulhaus. Detail der Fassade.

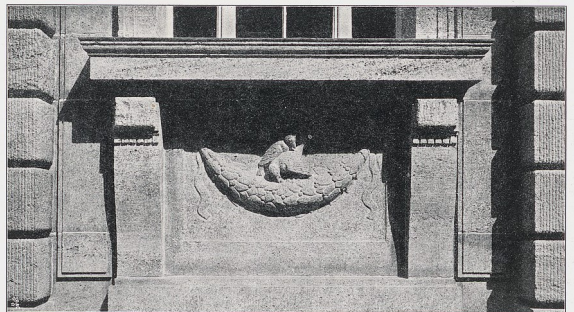
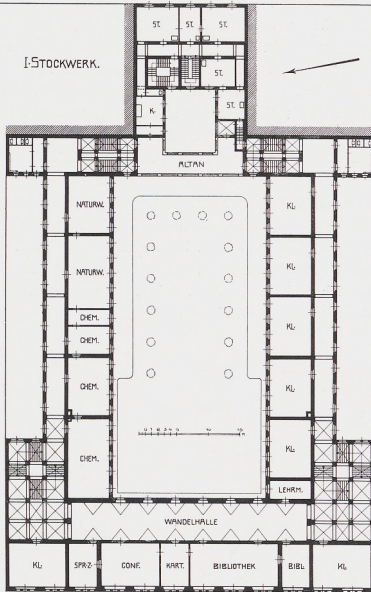


Abb. 73. Schulhaus. Detail der Fassade.

1. STOCKWERK.



MITTENWALDER-STRASSE.

Abb. 72. Lageplan.



Abb. 74. Blick aus dem Hof des Direktors nach dem Schulhof.

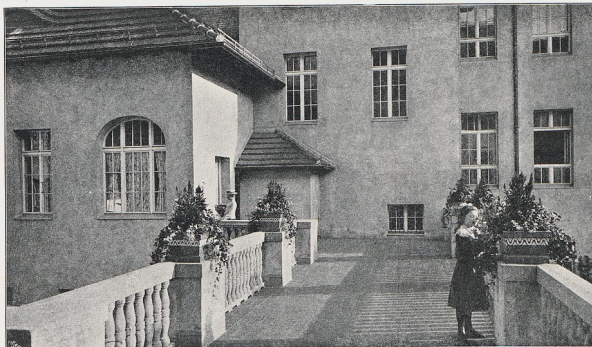


Abb. 75. Altan zwischen den beiden Höfen.



Abb. 76. Schulhof.

steht und auch von der Schule aus zur Betrachtung von Turnübungen und Spielen benutzt werden kann (Tafel 45, Abb. 74, 75 und 76).

Die verhältnismäßig geringe Ausdehnung des Grundstücks verbietet die Anordnung der Turnhalle in einem besonderen Gebäude. Sie wurde vielmehr im Erdgeschoß des an der Mittenwalderstraße gelegenen Bauteils untergebracht und gab hier ein großes, eigenartiges Fassadenmotiv mit hohen Fensterbrüstungen und kräftiger Architekturgliederung. Dieser aus bayrischem Muschelkalkstein ausgeführte Architekturteil sollte durch die Einfügung kleiner, feiner Skulpturen in seiner gegensätzlichen Wirkung noch verstärkt werden (Tafel 42, 43, 44 und 49, Abb. 71 und 73).

Das Turnhallengeschoß erfordert die anderthalbfache Höhe des üblichen Erdgeschosses eines Schulgebäudes, der Fußboden der oberen Geschosse liegt deshalb im vorderen Bauteil um ein halbes Geschoß höher, als in den seitlichen Bauteilen. Diese Höhenunterschiede werden bei der Art der vorderen Treppenanlagen ohne weiteres vermittelt, sie geben dem Innern des Gebäudes zumal durch die Ausblicke von den oberen vorderen Korridoren nach den tiefer gelegenen seitlichen Korridoren einen eigentümlichen Reiz.

Eine breite Wandelhalle im ersten Obergeschoß des vorderen Bauteils dient den Schülern zum Aufenthalt während der Pausen bei ungünstiger Witterung.

Wie bei dem Andreas-Realgymnasium wurden auch hier Gipsabgüsse der besten Skulpturen früherer Jahrhunderte in einem steifsten Material nochmals abgegossen und in die Wände der Treppenhäuser, Korridore sowie der Höfe eingemauert.

Entsprechend dem Schulgebäude ist auch beim Direktorhaus die äußere Fassade mit geputzten weißen Flächen und Architekturturteilen aus grauem bayrischen Muschelkalkstein ausgeführt worden. Doch erscheint hier der Charakter der Architektur weniger ernst und kraftvoll. Es wurde vielmehr versucht, dem Äußern einen mehr trau-

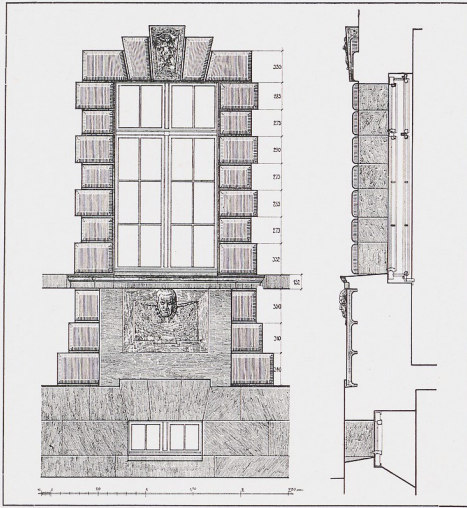


Abb. 78. Direktorhaus. Fenster des Erdgeschosses.

lichen und liebenswürdigen Eindruck zu sichern (Tafel 46, 47, 48 und 50, Abb. 77, 78, 79 und 80).

Bei der Bearbeitung und Detaillierung des Entwurfs standen dem Unterzeichneten in technischer Beziehung Magistratsbaurat Matzdorff und in architektonischer Beziehung Architekt Romeyer zur Seite. Die Bauausführung unterstand dem Magistratsbaurat Hesse. Die Einrichtung der chemischen, physikalischen und naturgeschichtlichen Lehrräume geschah entsprechend den von Herrn Professor Dr. Glatzel erteilten Ratschlägen. Die Bildhauerarbeiten an den Fassaden hat Bildhauer Josef Rauch angefertigt.

Ludwig Hoffmann.



Abb. 79. Direktorhaus. Detail.

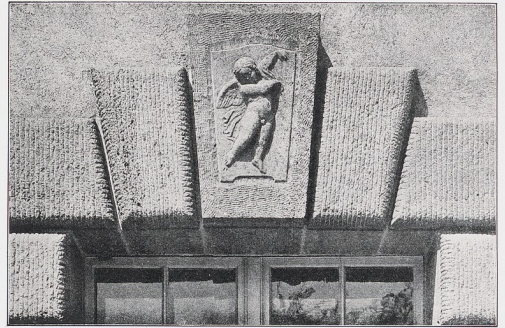


Abb. 77. Direktorhaus. Fensterdetail.

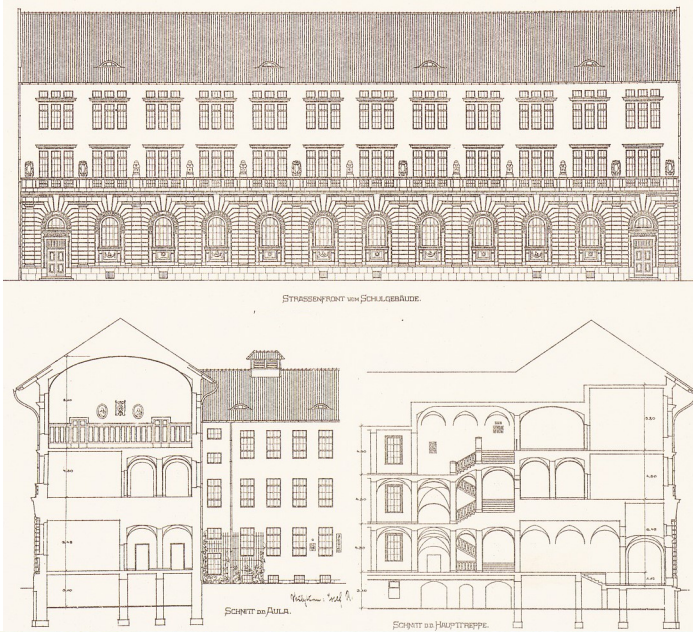


Abb. 80. Direktorhaus. Fenster des Erdgeschosses.



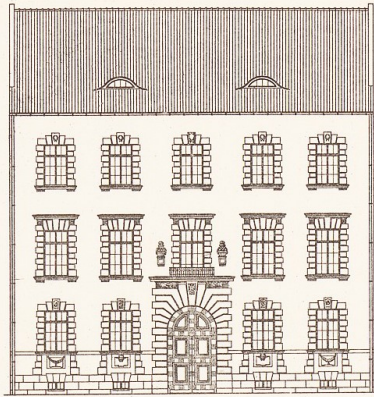


ARCHITEKT: LUDWIG HOFFMANN.



FRIEDRICHS-REALGYMNASIUM IN DER MITTENWALDER-STRASSE.

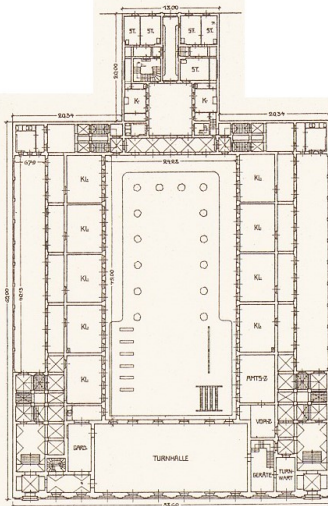
DIREKTOR-WOHNGEBÄUDE IN DER SCHLEIERMACHER-STRASSE.



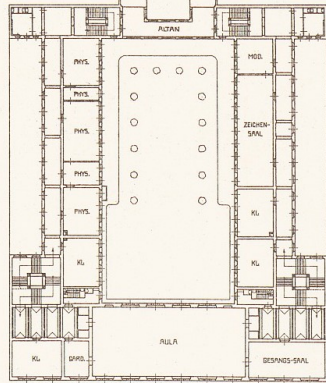
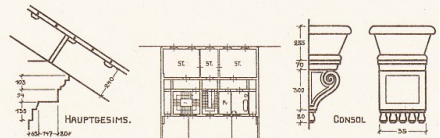
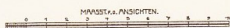
VORDER-ANSICHT.



HOF-ANSICHT.



ERDGESCHOSS.



II-STOCKWERK.

